

13 Weitsche FStNr. 16, Gde. Stadt Lüchow, Ldkr. Lüchow-Dannenberg, Reg.Bez. Lü

Das 1985 von K. Breest entdeckte weitläufige Fundareal der Federmesser-Gruppen auf dem Oberflächenfundplatz Weitsche ist seit 1991 Gegenstand systematischer Geländebegehungen mit Einzel fundeinmessung, die 1994 zur Entdeckung der Reste einer Tierfigur aus Bernstein führten. In den Folgejahren wurde der Ackerboden nach Viertelquadraten ausgehoben und geschlämmt mit dem Ziel, die fehlenden Teile zu bergen und den archäologischen Befund zu klären, aus dem die Tierfigur stammt (VEIL/BREEST 1997). Vom 30.06.1997 bis 08.08.1997 wurden unter der örtlichen Grabungsleitung von J. Altenbernd weitere 154 m² untersucht, so daß sich die insgesamt ausgegrabene Fläche auf 299 m² beläuft (*Abb. 8*).

F. P. Gerken hat die Talsandfläche in der Fundplatzumgebung an etwa 30 Stellen mit der Peilstange abgebohrt und geologisch protokolliert, um eine geologische Feinkartierung zur spätglazialen und holozänen Flußdynamik der Alten Jeetzel erstellen zu können. M. Krbetschek hat drei Proben aus dem ungestörten geschichteten Talsand für eine optisch stimulierte Lumineszenz-Datierung entnommen (Profil 71/82–84).

Erstmals konnten vereinzelt Steinartefakte in ungestörter Lagerung unter dem Pflughorizont in den obersten Lagen des Talsandes beobachtet werden (Qu.74/81, V4, +15,24 m NN). Die Steinartefaktkon-

zentration dünnt nach Norden, Westen und Osten erwartungsgemäß aus. Südlich schließt sich nach schwach erkennbarer Ausdünnung eine weitere starke Fundkonzentration mit höheren Frequenzen als in der bisherigen Konzentration an. Die Bernsteinbruchstücke streuen von Nordwesten nach Südosten auf einer Fläche von 12 m Breite und 26 m Länge, was der Pflugrichtung entspricht. Die Streuung der Bernsteinbruchstücke ist nach wie vor nicht vollständig erfasst.

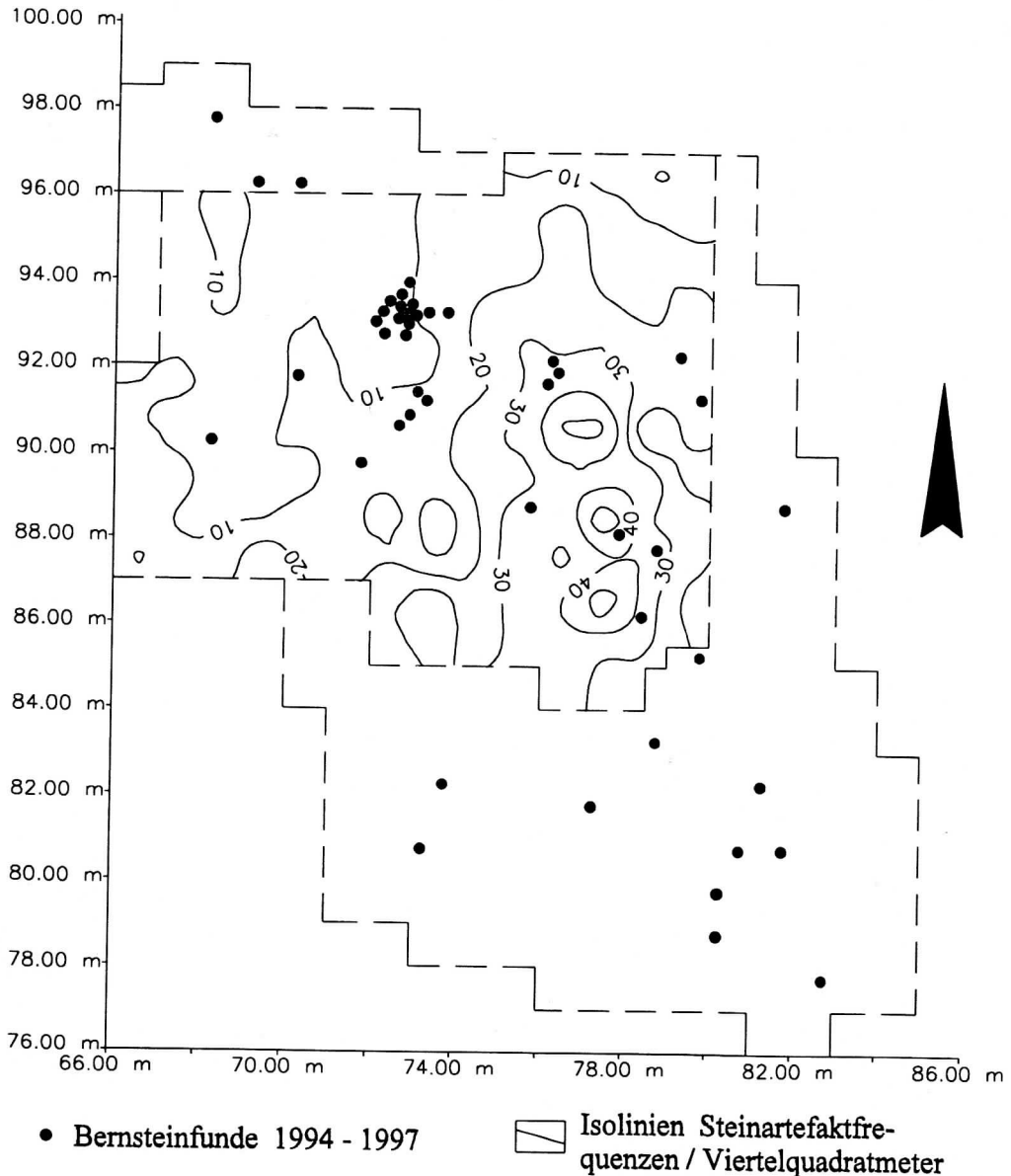


Abb. 8 Weitsche FStNr. 16, Gde. Stadt Lüchow, Ldkr. Lüchow-Dannenberg (Kat.Nr. 13) Grabungsfläche 1997 mit Streuung der Bernsteinbruchstücke und Isolinien der Frequenzen von Feuersteinartefakten/Quadratmeter (Grabungsgrenzen 1996).

Neben einigen Holzkohlen und kalzinierten Knochenstückchen wurden etwa 4 400 geschlagene Feuersteinartefakte geborgen, die typologisch und technologisch dem schon von dieser Stelle bekannten Spektrum der Federmesser-Gruppen entsprechen.

Von den 15 aufgefundenen Bernsteinfragmenten verdienen drei besondere Beachtung. Das erste aus Qu. 68/97 V1 zeigt zusammengesetzt mit einem Bruchstück von 1996 auf der bearbeiteten Oberfläche eine gebogene flächig herausgearbeitete Linie. Es kann, muß sich aber nicht um ein Bruchstück der bekannten Tierfigur handeln. Gleiches gilt für das zweite Bruchstück aus 79/85 V4, das flach gearbeitet ist. Die eine Seite ist mit einem gravierten Fischgrätmuster, die andere mit Punktreihen flächendeckend verziert. Das dritte Stück ist ein Bernsteinfragment mit einem ausgebrochenen Bohrloch (82/77 V2). Es kann sich um eine Perle handeln.

VEIL, St., BREEST, K. 1997: La figuration animale en ambre du gisement Federmesser de Weitsche, Basse-Saxe (Allemagne) et son contexte archéologique: les résultats de la fouille de 1996. Bulletin de la Société Préhistorique Française 94, 1997, 387–392.

F, FM, FV: LMH

St. Veil / J. Altenbernd / K. Breest